

Prof. Dr. *Oscar Boettger* machte mir brieflich folgende Bemerkung über letzteren:

„Den *Gongylus* von *Linosa* möchte ich von der Stammart nicht trennen, obgleich er 32 statt vor-schriftlich 28—30 Schuppen um die Rumpfmittle besitzt. *Anderson* kennt diese Form auch aus Tunis und hält sie ebenfalls für den Typus. *G. A. Boulenger* hat die Stücke des British Museums von *Linosa* für *var. tiligugu Gmel.* genommen, was ich für irrthümlich halte. Die Färbung ist allerdings auffallend dunkel, aber das berechtigt noch nicht zur Aufstellung eines Varietätennamens.

Das helle Längsband an den Körperseiten, das für *var. tiligugu* charakteristisch ist, fehlt der Form von *Linosa* konstant.“

### 3. *Lacerta muralis* var.?

*Myriapoden* und *Arachniden* sind noch nicht bestimmt.

### Schlussbemerkung.

Sehr interessant ist die Verschiedenartigkeit der Fauna von *Linosa* und ihrer Nachbarinsel *Lampedusa*. Einen eingehenden Vergleich der beiden Inselfaunen anzustellen, ist bei der höchst ungenügenden Erforschung, die genannte Inseln bis jetzt erfahren haben, noch unmöglich. Auf einen Punkt möchte ich aber jetzt schon aufmerksam machen: Auf *Lampedusa* kommt der flügellose *Carabus morbillosus* ungeheuer zahlreich vor, auf der Insel *Linosa* fehlt er ganz. Dieser Umstand allein liesse schon einen Schluss über das relative Alter und die Entstehung der Inseln zu. Darnach würde nämlich *Lampedusa* einen Ueberrest der Verbindungsbrücke zwischen *Sicilien* und *Afrika* darstellen (in beiden Ländern kommt genannter *Carabus* vor), während *Linosa* erst in jüngerer Zeit, nachdem die Trennung der genannten Länder schon erfolgt war, entstanden sein dürfte in Folge einer vulkanischen Eruption.

## Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

### Genus *Biston* Leach.

*B. stratarius* Hfngl. Ziemlich selten, von Ende März bis Ende April durch Pochen von Stämmen erhalten auf dem Uto und Zürichberg; die im Juli erwachsene Raupe lebt auf Birken, Eichen, Buchen und Linden.

*B. hirtarius* L. Gleichzeitig und an den gleichen Fundstellen wie *stratarius*, aber viel häufiger. Die im

Juli erwachsene Raupe durch Abklopfen von Birken, Buchen, Eichen, Schlehen, in Menge erhältlich.

### Genus *Amphidasis* Tr.

*A. betularia* L. Im Mai und Juni in den Laubwäldern des Gebietes nicht sehr häufig, am meisten noch bei Fällanden und am Katzensee. Die Raupe ist im Oktober erwachsen und lebt an den jungen Birken, namentlich dem sogenannten Stockausschlag, Eichen, Erlen, Weiden, Ebereschen.

### Genus *Synopsisia* Hb.

*S. sociaria* Hb. im Juli, sehr selten, bei Fällanden an *Erica*, Raupe mir unbekannt.

### Genus *Boarmia* Tr.

*B. cinctaria* S. V. Im März und April, ziemlich selten, nur vom Zürichberg, an Stämmen sitzend, oder durch Anprallen erhalten. Die im Juli erwachsene Raupe lebt an *Tanacetum*, *Calluna*, *Hypericum*, *Prunus spinosa*.

*B. gemmaria* Brahm. Nur in einer Generation im Juni und zwar als Seltenheit am Köder erhalten (Hirslander Berg). Die Zimmerzucht ergiebt allerdings eine zweite Generation Anfangs September mit etwas kleineren und helleren Exemplaren. Die Raupe lebt an *Clematis vitalba*, *Lonicera*, auch an Obstbäumen, überwintert sehr klein.

*B. secundaria* Esp. Von den Herren Zeller-Dolder und R. Snell im Juli hier gefangen, eine Seltenheit. Die überwinternde Raupe ist im Mai erwachsen, verpuppt sich Ende des Monats und lebt an Tannen.

*B. abietaria* Hb. Nicht häufig im Juni und Juli in Nadelholzwäldern auf dem Hottinger und Hirslander Berg, am Katzensee; die überwinternde Raupe wiederholt aus dem Ei erzogen, ergab keine Varietäten, trotz des Futterwechsels mit Eichen und Weiden, statt der gewöhnlichen Nahrung, Fichten und Tannen.

*B. repandata* L. Gemein im Juni und Juli, sehr häufig am Köder erscheinend, auf dem Hirslander Berg in prächtigen Varietäten; in allen Laubwäldern des Gebietes. Die überwinternde Raupe lebt an *Crataegus oxyacantha*, *Betula alba*, *Prunus spinosa*, *Loniceren* u. s. w.

*B. roboraria* S. W. Vereinzelt in Laubwäldern, am Katzensee, Uto, Zürichberg, im Juli; die überwinternde Raupe ist im Mai erwachsen und lebt ziemlich hoch an Eichen; während starker Regengüsse steigt sie auf herniederhängende Aeste herab, oder birgt sich in erreichbarer Höhe an der Rinde des Stammes. Mit Aufhören des Regens steigt sie wieder in das Laubdach empor. (Forts. folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung. 171](#)